Editorial

Autor(en): **Cieslik, Tina / Frank, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 20-21: **Innenräume : same same but different**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beim Umbau und bei der Erweiterung der Zürcher Kantonalbank an der Bahnhofstrasse in Zürich spielte neben der Architektur auch die Kunst eine wichtige Rolle. Die Bauherrschaft führte dazu eigens einen eingeladenen Wettbewerb durch. Davon wurden allein in der zentralen Halle zwei Werke realisiert: die filigrane Skulptur «Die grosse Holzschleife» von Andres Lutz und Anders Guggisberg sowie die Bodenintarsie «Das unbekannte Kunstwerk» von Christine Streuli.
Coverfoto von **jessenvollenweider**.

Heftreihe
UMBAU
N° 9

Heftreihe «Umbau»

Bereits heute fliesst ein Drittel aller Bauinvestitionen in Umbauprojekte. Alles spricht dafür, dass dieser Anteil weiter steigen wird, denn Neubauten sind nicht überall möglich und oft unverhältnismässig. Die Transformation bestehender Gebäude eröffnet dagegen neue Chancen für Erweiterung, Umnutzung und Gestaltung.

Die TEC21-Reihe «Umbau» zeigt diskussionswürdige, lehrreiche und inspirierende Projekte. Denn die Auseinandersetzung mit dem Bestand ist nicht nur notwendig, sie kann für Architekten und Ingenieure auch ungeahnt spannend sein.

Die bereits erschienenen Beiträge finden Sie in unserem E-Dossier «Umbau» auf **www.espazium.ch/umbau**

Oft sind es die radikalen Umnutzungen von Gebäuden, die für Schlagzeilen sorgen. Während sie häufig massive Massnahmen bei Tragkonstruktion oder Gebäudetechnik verlangen, erfordern Umbauten, deren Nutzungen beibehalten werden, eher ein genaues Hinsehen, das Hinterfragen des Bestehenden und manchmal auch auf eine mutige Neuinterpretation. Letzteres trifft auf den Umbau und die Erweiterung des Hauptsitzes der Zürcher Kantonalbank an der Bahnhofstrasse zu, 1971 nach Plänen von Ernst Schindler realisiert.
Die Architekten jessenvollenweider arbeiteten von 2008 bis 2015 an dem Projekt, das Ergebnis ist von überaus feinfühliger Eleganz. Mehr noch, es zeigt nicht nur, wie eine Bank heute aussehen und funktionieren kann, sondern schafft in einem exklusiven Umfeld eine neue Form von städtischem Raum für alle.
Keinen Geld-, sondern einen Bildungspalast schuf der Basler Kantonsbaumeister Heinrich Reese Ende des 19. Jahrhunderts im Nordbasler Quartier St. Johann. Seine Überzeugung, eine qualitätvolle Lernumgebung fördere das Bewusstsein für Bildung, forme mündige Bürger und komme so letztendlich der Gemeinschaft zugute, mag nicht bewiesen sein. Sicher aber ist, dass die 2015 bis 2016 von MET Architects instandgesetzte Primarschule St. Johann dank Grosszügigkeit, Logik und robuster Konstruktion auch heute bestehen kann. Wie das funktioniert? Wir laden ein, hinzusehen und zu entdecken – ein genauer Blick lohnt sich.

Tina Cieslik,
Redaktorin Architektur/
Innenarchitektur

Susanne Frank,
Redaktorin Architektur/
Städtebau

proluxlicht

Ihr Spezialist für die Herstellung von Sonder- und Standardleuchten.

Wir bedanken uns bei der **Bauherrschaft Zürcher Kantonalbank** sowie dem Architekturbüro **jessenvollenweider architektur** und allen übrigen Mitwirkenden für die sehr gute Zusammenarbeit.

Prolux Licht AG
Wagistrasse 13 CH-8952 Schlieren Tel. 044 733 70 70
prolux@prolux.ch www.prolux.ch

sia

DER SIA STEHT FÜR QUALITÄT UND KOMPETENZ.
www.sia.ch

Mehr über unsere Deckensysteme erfahren Sie auf:
www.owa-ceilings.com

Odenwald Faserplattenwerk GmbH
Dr.-F.-A.-Freundt-Straße 3 | 63916 Amorbach | Germany
tel +49 93 73 . 2 01-0 | info@owa.de

OWA